

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheinbar unbedeutendsten Dingen gegenüber teilte der Pastor mit dem Offizier. Ebenso war ein starkes Naturgefühl im Verein mit großer Vorliebe für Gartenbau und Obstzucht beiden Brüdern gemeinsam. Lange zehrte Oberleutnant Kluck von den Erinnerungen an des Pfarrhauses „klassische Ruhe, die allen Gemütern so wohlthat,“ wenn der königliche Dienst ihn in die Garnison zurückrief.

Friedlich gingen die Jahre dahin.

Aus dem Oberleutnant wurde 1879 ein überzähliger Hauptmann, später ein Kompagniechef im 5. Westfälischen Infanterieregiment Nr. 53. Wesel vertauschte Kluck mit Aachen, und diese Garnison bereits nach zwei Jahren mit Jülich.

Den Antritt seines Jülicher Kommandos verdüsterte herbe Trauer um die Mutter, welche am 3. Oktober 1881 sanft und friedlich aus dieser Zeitlichkeit geschieden war.

In banger Sorge um die Zukunft dieses Sohnes hatte Frau Kluck einst an ihren Wilhelm geschrieben: „Alex ist nach Rheine gefahren, zu Herrn Student Weber. Gott gebe, daß ihn die militärischen Gedanken verlassen und die Liebe zu einem anderen Fache in ihm erwacht!“ Und nun war ihr Alexander ein tüchtiger, in feindlichem Feuer erprobter Offizier geworden und hatte den Stolz und die Freude ihres Alters verkörpert!

Sechstes Kapitel

Kluck als Erzieher der militärischen Jugend

Als der Verfasser dieses Buches in seinem vierundvierzigsten Lebensjahre seine Ausbildung als Infanterist durchmachte, war er erstaunt über den wohlbedachten